

Herzlich willkommen zum gemeinsamen Lesegottesdienst!

In diesen Tagen fühle ich mich fast wie das Volk Israel, als es in die Gefangenschaft nach Babylon gebracht wurde. Das war in den Jahren 597–539 vor Christus. Sie konnten nicht mehr im Tempel in Jerusalem beten. So mussten sie sich etwas ausdenken, um ihren Glauben teilen und miteinander Gottesdienst feiern und zu Gott beten zu können. Sie erfanden die Gottesdienste in kleinen Gemeinschaften.

Im Augenblick können wir in den Kirchen keine gemeinsamen Gottesdienste feiern. Darum laden wir Sie und Euch ganz herzlich ein, allein oder in kleinen Gemeinschaften zu Hause einen Gottesdienst zu feiern. Alle können mitmachen. Es gibt auch Angebote für übertragene Gottesdienste im Internet. (siehe Pfarrblick – auch auf www.pfarrblick.de).

Hier ist ein Angebot, um allein oder miteinander die Bibel zu lesen und zu beten:

- 🕯 Vielleicht wollen Sie/ wollt Ihr den Ort des Gebetes ein bisschen schmücken, z.B. mit einer schönen Serviette, einer Kerze, einem Kreuz oder Jesusbild, Blumen oder Zweigen aus dem Garten oder ähnlichem.
- 🕯 Im Text sind Gebete, Lieder, Bibelstellen angegeben.
An einigen Stellen sind Lieder zur Auswahl angegeben.
- 🕯 Jeder könnte mal den Vorleser machen oder alle lesen gemeinsam.
- 🕯 Wenn man ein Lied nicht singen kann, könnte man die Strophen miteinander lesen.
- 🕯 Wenn Sie und Ihr in einer kleinen Gemeinschaft diesen Gottesdienst begehen, dürfen Sie und Ihr jederzeit den Ablauf unterbrechen und persönliche Eindrücke und Gedanken austauschen oder ergänzen.
- 🕯 **Bitte drucken Sie den Gottesdienst auch für jemanden aus, der nicht im Internet unterwegs sein kann und geben sie ihn weiter!**

Wir gut, dass wir unsere heutigen Möglichkeiten nutzen können, um miteinander im Gebet verbunden zu bleiben.

Allen wünsche ich eine gute Zeit, um das Beste aus der Situation zu machen.

Cornelia Elm.

Beginnen Sie mit dem **KREUZZEICHEN**:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: Gotteslob Nr. 481,1+4+6 Sonne der Gerechtigkeit
Gotteslob Nr. 845 Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

EINFÜHRUNG:

EINE/R:

Manchmal übersehen wir etwas Gutes, weil sich anderes in den Vordergrund drängt und mehr von unserer Aufmerksamkeit gewinnt. Meistens ist es etwas Schlechtes. Das Gute ist nicht auf den ersten Blick zu finden. Doch für den, der danach sucht und es erlebt, kann es von großer Bedeutung sein. Davon erzählen uns die beiden Bibeltexte.

Wenn wir jetzt zusammen sind und Gottes Wort lesen und miteinander beten, dann ist Christus mit dabei. Ihn begrüßen wir mit dem Kyrie-Gebet:

KYRIE:

EINE/R: Herr Jesus Christus, für dich waren auch die scheinbar nebensächlichen Dinge wichtig. Herr, erbarme dich.

ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Du bist nicht achtlos an den Menschen vorbeigegangen, die deine Hilfe brauchten. Christus, erbarme dich.

ALLE: Christus, erbarme dich.

EINE/R: Du hörst auch auf uns und unser Beten.
Herr, erbarme dich.

ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Herr, hilf uns zu guter Gemeinschaft untereinander und vergib uns alles, womit wir einander schaden. Amen.

TAGESGEBET: EINER ODER GEMEINSAM

Guter Gott, dein Sohn ist nicht einfach an den Menschen vorbei gegangen, die seine Hilfe brauchten. Mach auch uns aufmerksam für das, was andere um uns herum brauchen und gib uns gute Idee, wie wir ihnen helfen können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

LESUNG: 1 Sam 16, 1b.6-7.10-3b *Samuel salbte David zum König über Israel*

EINE/R: Lesung aus dem ersten Buch Samuel.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl, und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. Als sie kamen und er den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter.

Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe nicht erwählt; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht.

Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.

So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt.

Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist.

Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es.

Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.

EINE/R: Wort des lebendigen Gottes.

ALLE: Dank sei Gott.

GEDANKEN ZUR LESUNG:

IDEEN ZUM GESPRÄCH:

Erzählt einander, was Ihnen/Euch beim Lesen/ Hören besonders aufgefallen ist.
Was gefällt Ihnen und Euch? Was finden Sie und Ihr seltsam?
Überlegt, was an dieser Geschichte für Sie und Euch wichtig ist.

MEINE GEDANKEN ZUR LESUNG:

Als Nachfolger für König Saul sucht Gott einen neuen Anführer für das Volk Israel. Doch er will nicht den Besten Krieger oder den reichsten Händler. Gott schaut auf etwas anderes. Die Bibel sagt: Gott sieht auf das Herz. Gott schickt Samuel los, um den nächsten Anführer zu finden. Samuel findet ihn als jüngsten Sohn von Isai in Bethlehem. Die Kleinsten bekommen manchmal zu hören: „Dafür bist du noch zu klein.“ Oder „Das erkläre ich dir, wenn du groß bist.“ Oder ähnliches. Doch gerade ihn soll Samuel zum nächsten König salben. Obwohl er nicht perfekt dafür ist. Gott schaut auf das Herz. Jeder von uns ist einmal gesalbt worden – in der Taufe. Gott hat auch jeden von uns ausgesucht, ein König zu sein, nämlich ein König im füreinander da sein. Gott erwählt nicht die großen, mächtigen oder perfekten. Gott schaut auf das Herz.

LIED: Gotteslob Nr. 448, 1+2+4 Herr, gib uns Mut zum Glauben
Gotteslob Nr. 384, 2+3 Hoch sei gepriesen unser Gott
Gotteslob Nr. 449, 1+2 Herr, wir hören auf dein Wort

EVANGELIUM Joh 9, 1.6-9.13-17.34-38

Eine/r: Hören wir aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Alle (kleine Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Herz): Ehre sei dir, o Herr.

Eine/r:

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.

Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte.

Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen.

Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm:

Glaubst du an den Menschensohn?

Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube.
Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.
Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

EINE/R: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

ALLE: Lob sei dir, Christus.

GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

IDEEN ZUM GESPRÄCH:

Erzählt einander, was Euch beim Lesen/Hören besonders aufgefallen ist.
Was gefällt Ihnen und Euch? Was finden Sie und Ihr seltsam?
Überlegt, was an dieser Geschichte für Sie und Euch wichtig ist.

MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM:

Diese Begegnung Jesu mit dem Blinden wird ganz unspektakulär berichtet, fast nebensächlich. Jesus sieht ihn, macht einen Teig aus Erde, streicht ihn dem Blinden auf die Augen und schickt ihn zum Waschen. Der Blinde kann wieder sehen. Jesus weiß sehr gut, dass es Sabbat ist. Aber das kümmert ihn nicht. Der Blinde braucht Hilfe, also hilft Jesus ihm.

Wie schön wäre es, wenn unsere Krankheiten auch einfach so, sozusagen im Vorbeigehen, geheilt werden könnten. – Gerade jetzt in der Corona-Zeit. Leider ist das bei uns nicht so. Doch was noch wichtiger ist: Jesus kümmert sich nicht darum, dass der Sabbat es und an diesem Ruhetag alle Arbeit verboten sind – also auch das Heilen und das Teig machen. Obwohl Jesus auf dem Weg ist, bemerkt er doch den einen Menschen am Rand, der gerade Hilfe braucht. Jesus unterbricht seinen Weg und wendet sich diesem einen Menschen mit seiner ganzen Aufmerksamkeit zu.

Für uns heute ist es natürlich unsinnig und sogar gefährlich, sich im Augenblick über die Vorsichtsmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise hinwegzusetzen. ALLE VORSICHT IST GEBOTEN !

Aber „Not macht erfinderisch.“ Es gibt im Augenblick so viele gute Ideen, trotzdem einander beizustehen. Schauen Sie mal in den Pfarrblick. Wir können einander beistehen, ohne uns selbst dabei zu gefährden. Ich bin sehr dankbar für so viel Engagement, das sich nicht von der augenblicklichen Situation abschrecken lässt. Jeder kann etwas dazu beitragen. Was könnten Sie und Ihr noch dazu tun? Auch, wer in seinen Aktionsmöglichkeiten eingeschränkt ist, kann doch mit seinem Gebet helfen.

Auch Ihr Kinder könnt etwas beitragen. Kennt Ihr schon den Malwettbewerb der evangelischen Gemeinde in Ueffeln? Ihr seid eingeladen, ein Bild zu malen und es an diese Adresse zu schicken:

Kirchengemeinde St. Marien, Dorfstr. 44, 49565 Bramsche

Die Bilder werden dann an alte und Kranke Menschen weitergeschickt, die im Augenblick ja auch kaum Besuch bekommen können.

Vielleicht möchtet Ihr auch ein paar Zeilen dazu schreiben.

Es werden auch ein paar kleine Preise verlost. Im Internet könnt Ihr das noch einmal finden unter www.stmarien.wir-e.de

LIED: Gotteslob Nr. 354 Gott ist dreifaltig einer
Gotteslob Nr. 820,1 Lasst uns Gott, dem Herrn, lobsing
Gotteslob Nr.792, 1-4 Ich glaube an den Vater

FÜRBITTEN

EINE/R: Herr Jesus Christus, du gehst an niemandem achtlos vorbei. Wir bitten dich:

Jede und jeder darf zuerst sagen, für wen Sie und Ihr bei Gott bitten möchten. Wer braucht etwas zur Unterstützung und was wünschen Sie und Ihr diesem Menschen?

EINE/R: Wir bitten dich für alle Menschen, die zu dir beten. Stärke ihr Vertrauen auf dich.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Wir bitten dich für Menschen, die gerade krank sind, besonders für die, die schwer krank sind. Lass sie die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Wir bitten dich für alle Menschen, die in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen arbeiten. Schenke ihnen Kraft und Geduld, damit sie ihre Arbeit weiter liebevoll tun können.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Wir bitten dich für alle Menschen. Gib ihnen Mut und Phantasie, sich füreinander einzusetzen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Wir bitten dich für alle Verstorbenen. Lass sie bei dir das ewige Leben finden.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Herr Jesus Christus, du hast ein großes Herz für alle Menschen, die dir begegnet sind. Wir wollen versuchen, dich nachzuahmen und füreinander zu tun, was uns möglich ist. Miteinander wollen wir das Gebet sprechen, das du deine Jünger gelehrt hast. Dabei wissen wir uns mit denen verbunden, die gerade allein sind und vielleicht nicht beten können.

Wer mag, kann sich jetzt die Hände reichen. Wer mag, kann sie Arme ausbreiten und sich verbunden wissen mit allen, die auf der Erde zu Gott beten.

VATER UNSER: ALLE

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit. Amen.

Friedensgruß

Wünscht einander den Frieden mit den Worten „Der Friede sei mit dir.“ Dabei könnt Ihr einander die Hände reichen. Oder ihr legt sie glatt aneinander, wie die Inder es tun. Zum Gruß verneigen sie sich leicht vor dem anderen, den sie grüßen.

SCHLUSSGEBET UND SEGEN EINER ODER GEMEINSAM:

Guter Gott, du bist da, wenn wir beten, wenn wir gemeinsam über dich in der Bibel lesen. Wir danken dir, dass du für die Menschen da bist. Lass niemanden das Gefühl haben, ganz allein sein zu müssen. Hilf uns allen, in guter Gemeinschaft zu leben.

Dazu segne du uns – *alle machen ein Kreuzzeichen* -

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heilige Geistes. Amen.

LIED: Gotteslob Nr. 392, 1+5 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Gotteslob Nr. 702, 1-3 Halte zu mir, guter Gott

Gotteslob Nr. 451, 1+2 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen

Allen einen schönen Sonntag und eine gute Woche!